

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 94 (2016)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Auf den Spuren von Agatha Christie  
**Autor:** Honegger, Annegret  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1078641>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Auf den Spuren von Agatha Christie

Paignton, das Ziel der nächsten Zeitlupe-Sprachreise, ist ein beschauliches englisches Küstenstädtchen. Für Nervenkitzel sorgt eine Einheimische: die Krimikönigin Agatha Christie. Auf ihren Spuren ist Englischlernen doppelt spannend.

**M**ontagsmorgen an der Devon School of English in Paignton. Die neuen Sprachschülerinnen und -schüler sitzen beim Einführungsvortrag. Schuldirektor Paul Hawthorne erklärt den Neankömmlingen, was wie und wo läuft in der Schule und im 45 000-Seelen Städtchen am Meer. Persönlich und familiär: Das ist das Motto der drei Hawthorne-Brüder Paul, Bret und Chris, welche die von ihren Eltern 1971 gegründete Sprachschule heute leiten.

Paignton liegt an der «Englischen Riviera», einem der schönsten Küstenabschnitte der Grafschaft Devon im Südwestzipfel Englands. So oft und so lang wie hier scheint auf den Britischen Inseln sonst nirgendwo die Sonne, und das golfstrombedingt milde Klima lässt sogar Palmen und exotische Früchte wachsen.

«Paignton – the great place to be by the sea» – der «grossartige Ort am Meer» verkündet das Ortsschild. Es gibt sicher mondänere Orte an der britischen Küste. Aber genau die Beschaulichkeit ist Teil des Erfolgsgeheimnisses der Kurse an der Devon School: Ort und Schule sind überschaubar, wer hier lebt und lernt, wird persönlich begleitet. Rasch weiss man, wo sich Apotheke, Bank, Restaurants oder das Kino befinden, man trifft einander beim Spazieren oder im Ausgang. Wer doch noch Fragen oder Probleme hat, kann jederzeit auf Sady, Sophie und Beth zählen, die freundlichen Rezeptionistinnen der Devon School.

Das Schulgebäude «Old Vicarage» liegt mitten im Städtchen im ehemaligen Pfarrhaus aus dem für die Gegend typischen rötlichen Sandstein. In zehn Räumen wird in kleinen Gruppen von 9 bis 10.30 und von 11 bis 12.30 Uhr unterrichtet.



Das pittoreske alte Städtchen Totnes ist eines der vielen lohnenden Ausflugsziele.

Wer in der Pause bei Jenny einen Lunch bestellt, dem richtet die schuleigene Köchin bis zur Mittagszeit eine liebevoll und individuell zubereitete Mahlzeit. Geessen wird im gemütlichen Aufenthaltsraum oder an langen Tischen im Garten.

Die Schülerinnen und Schüler der 50plus-Gruppen wohnen bei sorgfältig ausgewählten Gastfamilien, zehn bis maximal zwanzig Fussminuten entfernt. «Unsere «Students» schätzen den Familienanschluss und nutzen die Gelegenheit, dadurch ihr Englisch zu verbessern», erklärt Paul Hawthorne. Beim gemeinsamen Frühstück und Abendessen ergeben sich Gespräche mit den Gastgebern, die oft im gleichen Alter wie ihre Gäste sind.



Bilder: Veal/Brian (3), Huber/Imago/Do/Pai Acarango, mauritius images/Alamy



Auch die Hafenstadt Dartmouth bietet eine schöne Abwechslung zwischen den Sprachlektionen.

Die grösste Gefahr in Paignton besteht darin, dass Touristen beim Überqueren der Strasse vergessen, dass die Autos hier von der «verkehrten» Seite kommen. Dennoch ist diese Gegend für Mord und Totschlag bekannt: Im Nachbarort Torquay wurde vor 125 Jahren Agatha Christie geboren, die Tote gleich dutzendfach auf dem Gewissen hat. Die «Queen of Crime» ist die erfolgreichste Krimiautorin aller Zeiten: Nur die Bibel und Shakespeares Werke verkauften sich häufiger als die Bücher der Schöpferin von «Tod auf dem Nil» oder «Mord im Orientexpress». Jedes Jahr im September wird ihr Geburtstag mit dem International Agatha Christie Festival gefeiert.



Bild ganz oben: Der Dartmouth-Dampfzug an der Küste in der Nähe von Paignton und darunter das ebenso spektakuläre wie ein wenig unheimliche Sumpfgebiet Dartmoor.

Hort der Hochspannung: Greenway House, für seine Besitzerin Agatha Christie «der lieblichste Ort auf Erden».

Schuldirektor Bret Hawthorne hat für sein Buch «Agatha Christie's Devon» genau nachgelesen, wo welches Verbrechen geschah. «Christies Fälle sind wie komplizierte Puzzles, wie literarische Sudokus», erklärt er. Entlang der «Agatha Christie Mile» und im «Torquay Museum» erfährt man viel über Leben und Werk von Aga-

tha Christie, die schon als Kind zu schreiben begann. «Sie war in jungen Jahren oft einsam und schuf sich in ihrer Fantasie eigene Welten und Figuren», erklärt Bret Hawthorne. Zu Weltruhm brachten es die beiden Detektive Hercule Poirot und Miss Marple, beide ebenso erfolgreich wie gegensätzlich. Hier der von sich selbst über-

zeugte, dandyhafte Exil-Belgier mit dem gehätschelten Zwirbelschnurrbart und den hyperaktiven «kleinen grauen Zellen» – dort die harmlos wirkende, altjüngferliche Jane Marple aus St. Mary Mead mit dem messerscharfen Verstand, die ebenso gerne strickt wie Mordfälle löst.

Christie-Fan oder nicht: Devon eignet sich nicht nur als Krimi-Kulisse, sondern ist auch ein Eldorado für Natur- und Architekturliebhaber. Von Paignton aus ist man in wenigen Minuten auf dem Land und besucht auf eigene Faust oder mit dem vielfältigen Ausflugsprogramm der Sprachschule historische Städte wie Exeter, Totnes oder Dartmouth, kleine Dörfer mit traditionellen Strohdächern, betriebssame Fischerhäfen, das berühmt-berühmte Heideland von Dartmoor oder Agatha Christies Landsitz «Greenway House» – für die Schriftstellerin «the loveliest place in the world» und natürlich auch Schauplatz für mindestens einen Mord.

Als exklusives Erlebnis ermöglicht die Devon School ihren Studierenden den Besuch des Landsitzes «Motheombe House» aus dem 18. Jahrhundert, der auch Feriengäste beherbergt ([www.flete.co.uk](http://www.flete.co.uk)). Die Damen der Familie Mildmay-White persönlich übernehmen die Führung und erwecken mit ihren Anekdoten und Erinnerungen Haus und Garten zum Leben. Bei Tee und Kuchen in der grossen Küche erzählen sie, wie es war, als junge Ehefrau hier einzuziehen und mit drei Kindern im denkmalgeschützten Anwesen zu leben. Wie beim Kindergeburtstag schon mal fast eine wertvolle Antiquität zu Bruch ging oder wie man ein Haus im Schuss hält, das früher um die 25 Dienstboten beschäftigte. Tropft wieder einmal das Dach oder verstopft Laub die Dachrinne, klettert die Hausfrau heute selbst auf die Leiter.

Wer mag, lässt sich abends mit dem schuleigenen Minibus zur wöchentlichen «Country Pub Tour» ausfahren in die typischen Beizen, wo die Einheimischen ihr «Ale» trinken und Darts spielen. Die Teilnehmenden des 50plus-Kurses am Tisch loben ihren Sprachaufenthalt in Paignton. «Besonders gefallen haben uns die kleinen Klassen, die engagierte Schulleitung, die Verpflegung in der Schule und die Unterkunft bei unserer «Lady», erzählen Gabriele und Urs aus Zürich. Für Krimi-Fan Frank aus Darmstadt ist die Kombination von Sprachkurs und Christie-Programm ideal: «Ich liebe alte englische Krimis und besonders Miss Marple: Sie erinnert mich an meine Grossmutter.» **Annegret Honegger**  
Mehr Bilder auf [www.zeitlupe.ch](http://www.zeitlupe.ch)